

Rückert, Friedrich: 62. (1838)

- 1 Mag doch aus Neubegier und Lust am Wechsel reisen
- 2 Die Jugend, treu bleibt gern das Alter seinen Kreisen.

- 3 Nach fernem Schönen laß dich locken nicht das Sehnen;
- 4 Zieh es im Geist heran, und schmücke deine Szenen.

- 5 Dann aber, wann dich nah ein Unerträgliches
- 6 Umdrängen will, ein wüst und trüb Alltägliches;

- 7 Dann, eh' den hellen Sinn der Trübsinn dir umgraut,
- 8 Der Wahnsinn, auf und fort, soweit der Himmel blaut!

- 9 Und schaue dich nach dem nicht um, dem du entrennst,
- 10 Du möchtest sonst dir nach beschwören das Gespenst.

- 11 Nicht stille steh, bis du bist weit genug davon,
- 12 Dann steh, und athme nur, und fühle dich entflohn.

- 13 Blick um! wie hinter dir in blau Gedüft die Berge
- 14 Sich hüllen, so verhüllt die Ferne Grüft' und Särge.

- 15 Und kehrst du wieder ein, so ist der Dunstkreis rein,
- 16 Und über'm Moder wird das Gras gewachsen seyn.

(Textopus: 62.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3211>)